

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1813**

10.8.1813 (Nr. 220)

# Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 220.

Dienstag, den 10. Aug.

1813.

## Rheinische Bundes-Staaten.

Karlsruhe, den 8. Aug. Nach einem unter Vorsitz Sr. Exc. des Gen. Lieutenants Grafen von Hochberg den 6. d. abgehaltenen, und von Sr. königl. Hoh. dem Großherzog gnädigst sanktionirten Didenkapitel, wurden folgende Individuen des großherzogl. Armeekorps, wegen auszeichneter Tapferkeit, sowohl in dieser, als auch in der verfloffenen Kampagne, mit dem Karl Friedrich Militär-Verdienst-Orden und der Medaille belohnt. Das Ritterkreuz erhielten: Obristleutenant von Degenfeld, vom Dragonerregiment v. Freystedt; die Kapitäns Krapp und Eichrodt und Premierlieutenant Knapp, vom Infanterieregiment Großherzog No. 3; Major Weber, die Kapitäns v. Dalberg, Pfnorr und v. Bittersdorf, die Premierlieutenants Holz und Fischer, vom Infanterieregiment v. Stockhorn No. 1; Kapitän v. Glosmann, von der Leibgrenadiergarde; Rittmeister v. Rüdft, vom Dragonerregiment v. Geusau No. 2; Premierlieutenant Sachs, vom leichten Infanteriebataillon. Goldene Medaillen erhielten: Regimentstambour Mono, die Feldwebel Ohnweiser und Becker, vom Infanterieregiment v. Stockhorn No. 1; Sergeant Kiby, von der Artillerie; Korporal Schell, vom Dragonerregiment v. Geusau No. 2. Silberne Medaillen erhielten: die Korporäle Bingraf, Apell und Schafhauser, vom Dragonerregiment v. Geusau No. 2; die Feldwebel Hof, Martus, Matern, Weckner, Maurer und Feil, die Korporäle Lind und Heber, die Soldaten Marckward, Busmann und Werding, vom Infanterieregiment Großherzog No. 3; Sergeant Kielmarx und Soldat Schaaf, vom Infanterieregiment Graf Hochberg No. 2; Feldwebel Janson, Sergeant Koppe, die Korporäle Ritter, Hoffstetter und Herbstler, die Soldaten Horn, Bernhard, Altmann, Imhof und Gehrig, vom Infanterieregiment v. Stockhorn No. 1; die Sergeanten Bengel, Müller und Reifmann,

die Oberkanoniere Göhringer, Mechtel, Santert, Krämer und Herbst, von der Artillerie; Trainwachtmeister Seiler.

In öffentl. Nachrichten aus Dresden vom 29. Jul. liest man: „Der Kurierwechsel zwischen Dresden und Prag ist sehr lebhaft; vorgestern giengen nicht weniger als sieben Kuriere dahin ob, und zwei kamen von dort an. Der Marschall Souvion St. Cyr hat seit einigen Tagen sein Hauptquartier in das, drei Stunden von hier entfernte, aus dem Feldzuge von 1759 berühmte Dorf Maxen verlegt; er führt den Befehl über das, von Pirna bis an die Gränze Böhmens an beiden Elbeufem aufgestellte Korps. Die Befestigungsarbeiten in den Umgebungen der Neustadt sowohl, als um die Altstadt haben ihren ununterbrochenen Fortgang; eine ungeheure Menge von Schanzpfehlern wird fortdauernd auf den nordöstlich von Dresden sich hinziehenden waldigen Anhöhen gefällt. Der Bau des gesprengten Pfeilers der Eisbrücke, woran seit mehr als vier Wochen thätig gearbeitet wird, rückt schnell vorwärts; er hat fast schon den dritten Theil seiner Höhe erreicht.“

Der westphäl. Moniteur vom 6. d. sagt: „Das zu Kassel sich formirende franzöf. Husarenregiment, dem Sr. Maj. der Kaiser Napoleon den Namen Hieronymus Napoleon Husaren gab, ist in königl. Dienste getreten, und durch ein königl. Dekret vom 5. d. in die Garde aufgenommen worden.“

Zu Magdeburg sind folgende zwei Bekanntmachungen erschienen: 1) „Der Präsekt des Pallastes Sr. Majestät, Präsekt des Elbedepartement, unterrichtet von der Langsamkeit und Unvollständigkeit, womit die H. Kantons- und Kommunemaires die Nachrichten einsenden, welche die Domainenbehörden über das Vermögen der im Dienst der feindlichen Mächte sich befindenden Westphalen von ihnen erfordern; in Erwägung, daß durch dieses Ver-

fahren die Vollziehung des königl. Dekrets vom 5. Febr. 1812, No. 22, erschwert wird, bringt den gedachten öffentlichen Beamten die Anwendung dieses Dekrets, die Westphalen, welche gegen Westphalen die Waffen tragen, und die Westphalen, welche, aus dem Auslande zurückberufen, nicht nach Westphalen zurückkehren werden, betreffend, hierdurch in Erinnerung; fordert die H. Kantons- und Kommunemaires, bei Vermeidung eigener Verantwortlichkeit, auf, den Anfragen der Domainenbehörden binnen der kürzesten Frist Genüge zu leisten, und denselben sofort die genauesten und ausführlichsten Nachrichten über jeden Fall dieser Art einzusenden, um dieselbe dadurch in den Stand zu setzen, die ihnen deshalb erteilten Befehle ohne Verzug vollziehen zu können. Magdeburg, den 29. Jul. 1813. Unterz. Ritter v. Bercagny.“ 2) „Zirkulare an die H. Unterpräfekten. Magdeburg, den 31. Jul. 1813. Mein Hr. Unterpräfekt, Sr. Maj. haben für zweckmäßig erachtet, zu verordnen, daß die durch das königl. Dekret vom 14. Apr. d. J. in Ansehung des Handels und der Zirkulation des Getreides festgesetzten Beschränkungen nicht ferner bestehen sollen, und daß, vom 18. Aug. l. J. an gerechnet, das Brandtweimbrennen aus Getreide wieder erlaubt seyn soll. Ich ersuche Sie daher, wegen Aufhebung des Sequesters der damit belegten Kornfrüchte, das Nöthige zu verfügen. Ich habe die Ehre u. Unterz. Ritter v. Bercagny.“

Am 3. d. Abends traf die Frau Fürstin von Neuschatel zu Seehof bei Bamberg, dem Sommeraufenthalte ihrer durchlauchtigsten Eltern, ein.

#### F r a n k r e i c h.

Am 5. d. wurden S. M. die Kaiserin zu Achen erwartet; ein Theil Ihres Gefolges war bereits angekommen.

Der Moniteur vom 6. d. macht das Programm der diesjährigen Feier des Napoleonstages am 15. Aug. zu Paris bekannt. Abends vorher geben die Pariser Theater unentgeltliche Vorstellungen. Am Tage des Festes selbst Morgens 9 Uhr legt der Minister des Innern den Grundstein zu 3 neuen Marktplätzen. Später begiebt sich das Municipalkorps in feierlichem Zuge nach der Domkirche, wo das Te Deum abgesungen wird. Der Nachmittag ist Volksspielen und andern Belustigungen auf der Seine und in den elysäischen Feldern gewidmet. Um 3 Uhr steigt ein Ballon auf. Abends 9 Uhr ist auf dem Eintrachts-

platz Feuerwerk, und alle öffentlichen Gebäude werden beleuchtet u.

Durch ein Dekret vom 17. Jul. ist der Herzog von Drranto zum Gen. Gouverneur der illyrischen Provinzen ernannt worden.

Von Seite der Mairie zu Hamburg ist durch öffentlichen Anschlag bekannt gemacht worden, daß die Demolirungen um die Stadt noch um 100 Toisen weiter ausgedehnt werden, und bis zum 20. d. vollendet seyn sollen.

Die zweite Klasse des Instituts hat am 5. d. zu der durch den Tod des Hrn. Cailhava erledigten Stelle den Verfasser der Geschichte der Kreuzzüge, Hrn. Michaud, ernannt.

Am 5. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 76½ Fr.

#### G r o ß b r i t a n n i e n.

Sondner Nachrichten vom 31. Jul. melden: Der Graf von Aberdeen ist in hiesiger Hauptstadt eingetroffen; er kommt aus Schottland, von wo er durch einen Kurier, welchen die Minister an ihn abgeschickt hatten, berufen worden ist. Man glaubt, daß er einen besondern Auftrag nach Deutschland erhalten werde. Er wird in 2 oder 3 Tagen die Hauptstadt verlassen, begleitet von seinem Bruder, Hrn. Gordon, und von dem Legationssekretär Lamb. — Gestern stieg, auf die eingegangene zuverlässige Nachricht von Verlängerung des Waffenstillstandes, das Omium um 1 pSt. — Nach Spanien werden fortwährend Truppen und Artillerie eingeschifft. — Nach einem am 28. Jul. gehaltenen Kabinettskonseil, sind der Adjutant Charles und Sir Robert Wilson mit Depeschen des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten nach dem Norden abgeschickt worden.

#### R u ß l a n d.

Oestreichische Blätter liefern nach Berliner Zeitungen folgende Nachrichten aus Petersburg vom 3. und 6. Jul.: Der Kaiser hat den geh. Rath von Alopäus zum außerordentlichen Gesandten am königl. preuß. Hofe, und den Kollegienrath Kraft zum Gesandtschaftssekretär daselbst ernannt. Die russ. Ministerialkirche soll in Berlin wieder hergestellt werden. — Der Gen. von der Reiterei, Baron von Bennigsen, ist zum Oberbefehlshaber der unter ein Kommando vereinigten verschiedenen Armeen, und namentlich der unter dem Kommando des Generals Fürsten Lobanow-Goskowskji, stehenden Armee, der aus verschiede-

nen Landwehreshaaren gebildeten Armee des Generallieutenants Grafen Tolstoi, und der unter dem Kommando des Generals Doctorow stehenden Truppen, ernannt. (Öffentliche Blätter geben die Stärke dieser verschiedenen Korps auf 100,000 M. an.) — Zur Prüfung der Bittschriften, die von den Einwohnern der Stadt und des Gouvernements von Moskau, welche durch den feindlichen Einfall gelitten haben, eingehen, ist eine eigene Kommission niedergesetzt, welche sich der größten Beschleunigung befleißigen, und über die Bittschriften nach der Reihenfolge ihr Gutachten abfertigen, und Vorschläge, doch nur in Beziehung auf das unbewegliche Vermögen, Häuser, Mühlen &c., einreichen soll. Da der Verlust des beweglichen nicht sicher ausgemittelt werden kann, so legt sie die Angaben darüber bloß Sr. Maj. vor. — Der Kaiser hat den Reichssekretär, Vizeadmiral Schischkow, zum Präsidenten der russ. Akademie ernannt. — Die Petersburgischen Kaufleute haben dem General Grafen Wittgenstein, der im verwichenen Jahre die nördliche Gegend von Rußland, und selbst die Residenz gegen den feindlichen Einfall verteidigte, zum Zeichen ihrer Dankbarkeit für ihre und ihres Vermögens Beschützung vor den Händen der Feinde, 150,000 Rubel verehrt. Bei einem Schreiben vom 8. Mai, von 4 Mitgliedern derselben unterschrieben, übersandten sie ihm auf diese Summe ein Bankbillet, mit dem Beifügen, über diese Summe als sein Eigenthum zu halten, und mit der Bitte, dies kleine Geschenk, welches aber mit wahren Gefühl dankbarer Herzen dargebracht werde, nicht auszuschlagen, denn die allerspätste Nachkommenschaft werde sich mit Erkenntlichkeit erinnern, daß Graf Wittgenstein weder seine Ehre noch sie hingegeben habe. In der Antwort hierauf vom 12. Jun., stattete der Graf Wittgenstein seinen aufrichtigsten Dank ab, mit der Aeußerung, daß er in diesem Geschenke die Erkenntlichkeit der achtbaren Kaufmannschaft schätze, und es als ein Zeichen ihrer wahrhaft patriotischen Denkungsart betrachte. Zum Beweise seiner aufrichtigen Dankbarkeit benachrichtigt er, daß er beschlossen habe, für diese Summe im Petersburger Gouvernement ein Gut zu kaufen, um als Gutsbesitzer die Ehre zu genießen, ein Mitglied desselben zu werden. Dies Gut soll stets bei seiner Familie verbleiben, und nie, weder durch Verkauf, noch durch Verfall in fremde Hände übergehen. „So wird dasselbe, schließt der Graf, für meine Nachkommen ein ewiges

Denkmal der Dankbarkeit der Petersburgischen Kaufmannschaft gegen mich verbleiben.“

**Schweden.**

Den schwed. Kaufleuten ist angezeigt worden, daß die schwed. Schiffe den Sundzoll nicht weiter bezahlen, sondern sich möglichst nahe an der schwed. Küste halten sollen, wo sie eine hinreichende Anzahl von Kanonenböden zu ihrem Schutz aufgestellt finden werden.

**Spanien.**

Der preuß. Korrespondent enthält aus engl. Zeitungen folgendes über die frühern Vorfälle in Spanien: „London, vom 12. Jun. Diesen Morgen spät erhielten wir Lissaboner Blätter bis zum 31. Mai. Sie kündigen Marquis Wellington's Einzug in Salamanca am 26. ohne Widerstand an. Der Lord rückte an der Spitze eines Husarenregiments in vollem Galopp ein. Die Stadt ward von den Franzosen im geringsten nicht schlecht behandelt. Wir werden bald von wichtigen Begebenheiten in diesen Gegenden hören.“

**Amerika.**

Ein öffentliches Blatt von Dublin kündigt die Ankunft Newyorker Zeitungen vom 20. Jun. an, und setzt hinzu: „Der Inhalt dieser Zeitungen ist äußerst wichtig; Gen. Dearborn scheint die von dem Kriegsdepartement in Gemäßheit der Akte des Kongresses, welche den Präsidenten ermächtigt, Repressalien zu gebrauchen, wenn in Amerika naturalisirte Bürger, die in Gefangenschaft gerathen, den Gesetzen eines Staates unterworfen werden, welcher sie verbannt hat, oder den sie freiwillig für immer verlassen haben, gegebene Befehle vollzogen zu haben; er hat 28 engl. Unterthanen in gefängliche Verwahrung bringen lassen, um mit größter Strenge das Wiedervergeltungsrecht an ihnen auszuüben.“

Nach Londner Nachrichten hat der englische Oberbefehlshaber in Kanada, aus Anlaß einer Erklärung des amerikanischen Obersten Preston, aus dem Fort Erie in Oberkanada vom 30. Mai datirt, worin allen denjenigen, welche freiwillig in die Dienste der vereinigten Staaten treten wollen, der Schutz derselben zugesichert, jenen aber, die dieses unterlassen würden, eine strenge Behandlung angedroht wird, die engl. Unterthanen durch eine öffentliche Bekanntmachung gewarnt, dieser Aufforderung Gehör zu geben; es sey auffallend, daß die Amerikaner, die eben erst nach einem blutigen Gefecht und großem Verlust in den Besitz

eines kleinen Theils des britt. Gebiets gekommen seyen, sich schon als Herren der ganzen Provinz ansahen, und die Einwohner wie ein überwundenes Volk behandeln wollten. Im Verfolge werden die vom Gen. Vincent und Sir J. Voo davon getragenen Vortheile (Sb. No. 217) in Erinnerung gebracht, und am Schluß wird erklärt, daß man jede üble Behandlung englischer Unterthanen an den amerikanischen Gefangenen rächen würde.

Nach Briefen aus Buenos Ayres vom 23. Apr. schien der Hof von Brasilien jede Theilnahme an den Angelegenheiten am Capitulation aufgegeben zu haben.

#### Todes-Anzeige.

Gestern Abends ist unser geliebter Vater, der Hofuhrmacher Joh. David Reinhold, aus dieser Zeitlichkeit in eine bessere Welt übergegangen. Wir machen diesen Todesfall seinen und unsern verehrten Sönnern und Freunden bekannt, und empfehlen uns der geneigten Fortdauer ihres Wohlwollens.

Karlsruhe, den 9. Aug. 1813.

Des Verstorbenen Sohn, Wilhelm Reinhold, für sich und im Namen seiner Schwestern und Schwagers.

Karlsruhe. [Ediktalladung.] Da, höchstem Auftrag zufolge, die unterzeichnete Stelle die Verlassenschaften nachbenannter, im letzten russischen Feldzuge verstorbenen Großherzogl. Badischer Offiziers zu berichtigen hat, so werden, unter Anberaumung einer Frist von drei

- 1) sämtliche Schuldner dieser Massen zur getreuen Angabe und Abtragung ihrer Obliegenheiten,
- 2) ferner die Gläubiger derselben zur Liquidirung ihrer Forderungen in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte unter Vorlegung ihrer Beweisurkunden, und zwar unter dem Präjuziz, daß sie sonst bei Vertheilung der Massen werden ausgeschlossen werden,
- 3) diejenigen endlich, welche Erbrechte anzusprechen gedenken, aufgefordert, dieselben durch genügende Legitimationen zu belegen, und entweder selbst, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, mit den Gläubigern der resp. Massen zu liquidiren, widrigenfalls denselben ein Liquidat von Amts wegen wird aufgestellt werden.

Diese Offiziers sind:

- Obrist v. Cancrin, von Karlsruhe.
- Kapitän v. Poly, aus Guntersblum in Frankreich.
- = Merlet, von Mörsburg.
- = v. Ehrenberg, aus Karlsruhe.
- = Medicus, aus Lichtenau.
- = v. Stetten, aus Kandern.
- = Sensburg, aus Karlsruhe.
- = v. Eck, aus Karlsruhe.
- = v. Imhof, aus dem Hohenlohschen.
- = v. Wolframsdorf, aus Wolframsdorf in Sachsen.
- Rittmeister Bischoff, aus Bruchsal.
- Lieutenant v. Durheimb, aus Rastatt.
- = v. Müller, aus Bruchsal.
- = Schmidt, von Bruchsal.
- = Gilm v. Rosenegg, aus Konstanz.
- = Spinner, von Rastatt.
- = Geseil, von Karlsruhe.

- Lieutenant Schwab, von Emmendingen.
- = Obermüller, von Karlsruhe.
- = von der Schleiß, von Offenburg.
- = v. Froben, von Rastatt.
- = v. Passolane, von Oberkirch.
- = Rutschmann, von Rastatt.
- = Leopold Holz, von Karlsruhe.
- = Dehl, von Karlsruhe.
- = Pirsch, von Bruchsal.
- = v. Ritz, von Offenburg.
- = Strohmeier, von Karlsruhe.
- = Karl Passmann, von Karlsruhe.
- = v. Giltner, von Krollen im Waldeckischen.
- Regimentsquartiermeister Wünzer, aus Augsburg.
- Regimentschirurg Stippelt, aus Bruchsal.
- Bataillonschirurg Penmann, aus Hamburg.
- Chirurg Niebergall, von Michelsfeld.
- = Kaufmann, aus Ludwig.
- = Oberle, aus Rippoldsheim.
- = Keppeler, aus Hofsingen.

Sekretär Bernlein, aus Karlsruhe, Karlsruhe, den 9. August 1813.

Großherzogl. Badisches Garnisonsauditorat. Baumgärtner.

Karlsruhe. [Liquidation.] Wer an das Großherzogliche Hoftheater dahier in Karlsruhe bis zum 1. dieses Monats August eine Forderung zu machen hat, kann sich von heute an, längstens bis zum 1. Sept. nächstbin, alle Kanzleitage, Morgens von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, bei unterzeichnetem gnädigst ernanntem Liquidations-Kommissario auf der Oberrevisions-, im Hahnischen Hause im obersten Stockwerk, melden, und seine Beträge einreichen.

Karlsruhe, den 7. Aug. 1813.

Hoffmann, Rechnungsratb.

Dettingen am Schloßberg. [Stellbrief.] Jakob Friedrich Kanaltler, Schaffnecht von Dettingen, unterzeichneten Oberamts, 21 3/4 Jahr alt, ist seit 1809 von Hause weg, ohne daß sein Aufenthalt bekannt geworden wäre, bis man denselben vor kurzem erfuhr, die Großherzogl. Badische Amtsstelle, in deren Bezirk er war, um dessen Auslieferung requirirte, und dieselbe erzwelte. Auf dem Transport aber entfloß er im Badischen.

Sämtliche in- und ausländische Obrigkeiten werden nun geziemend ersucht, auf diesen Flüchtling zu saphnden, und ihn, nach geschehener Ergreifung, mit bewaffneter Polizei = Eskorte Stationsweise hierher liefern zu lassen.

Dettingen, den 3. August 1813.

Königl. Württembergisches Oberamt Kirchheim.

Rastatt. [Ediktalladung.] Konrad Adam von Gaggenau, welcher im Jahr 1808 unter das Großherzogl. Badische 3. Linien-Infanterie-Regiment Graf Wilhelm von Hochberg eingetreten, dann den Feldzug gegen Oestreich mitgemacht, aber bisher nicht wieder zurückgekommen, und auch von seinem Aufenthalt keine Nachricht gegeben, wird anmit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist bei dem unterfertigten Amte um so gewisser zu melden, und sein in 173 fl. 40 kr. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe seinen nächsten Anverwandten, gegen Kautio, in den fürsorglichen Besitz übergeben wird.

Rastatt, den 9. Jul. 1813.

Großherzogliches 2tes Landamt.

Schafheitlin.

Karlsruhe. [Lehrling = Gesuch.] In eine Handlung en gros, mit wenigem Detail verbunden, wird ein junger Mensch, der von honneter Herkunft ist, auch die erforderlichen nöthigen Vorkenntnisse besitzt, als Lehrling aufgenommen. Nähere Auskunft im Staats-Zeitungs-Komptoir.